



# Lehrplan

der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

# Hauswirtschaft

2005/2010/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen treten am 1. August 2019 in Kraft.

## **Impressum**

Die Lehrpläne traten 2005 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleitenden Lehrpläneinführung 2010 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung  
Standort Radebeul  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul  
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden  
[www.sachsen-macht-schule.de](http://www.sachsen-macht-schule.de)

Download:  
[www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/](http://www.bildung.sachsen.de/apps/lehrplandb/)

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen	VII
Fächerverbindender Unterricht	XII
Lernen lernen	XIII
Teil Fachlehrplan Hauswirtschaft	
Ziele und Aufgaben des Faches Hauswirtschaft	2
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufen 5/6	5
Klassenstufe 7	10
Klassenstufen 8/9	15
Lernbereich Typ 2	26

## Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

<b>Grundstruktur</b>	<p>Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz.</p> <p>Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.</p>								
<b>Lernbereiche, Zeitrichtwerte</b>	<p>In jeder Klassenstufe sind in der Regel Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden.</p> <p>Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.</p> <p>Werden im Lehrplan die speziellen fachlichen Ziele und Lernbereiche für mehrere Klassenstufen gemeinsam ausgewiesen, entscheidet der Lehrer unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler sowie der schulischen und regionalen Besonderheiten in Abstimmung mit der Fach- und Klassenkonferenz über die Zuordnung der Lernziele und -inhalte zu den einzelnen Klassenstufen.</p>								
<b>tabellarische Darstellung der Lernbereiche</b>	<p>Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;"><b>Bezeichnung des Lernbereiches</b></th> <th style="text-align: left; border-bottom: 1px solid black;"><b>Zeitrichtwert</b></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding: 5px;">Lernziele und Lerninhalte</td> <td style="padding: 5px;">Bemerkungen</td> </tr> </tbody> </table>	<b>Bezeichnung des Lernbereiches</b>	<b>Zeitrichtwert</b>	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
<b>Bezeichnung des Lernbereiches</b>	<b>Zeitrichtwert</b>								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
<b>Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte</b>	<p>Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung.</p> <p>Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.</p>								
<b>Bemerkungen</b>	<p>Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen.</p>								
<b>Verweisdarstellungen</b>	<p>Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht:</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">→ MU, Kl. 5/6, LB 2</td> <td>Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 20px;">⇒ Sozialkompetenz</td> <td>Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)</td> </tr> </table>	→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)
→ LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
→ Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf einen Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
→ MU, Kl. 5/6, LB 2	Verweis auf Klassenstufe und Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Sozialkompetenz	Verweise auf ein Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen (s. Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen)								

**Beschreibung der Lernziele****Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

**Einblick gewinnen**

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

**Kennen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

**Übertragen**

**Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig** gebrauchen

**Beherrschen**

**Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekanntem Kontexten** verwenden

**Anwenden**

**begründete Sach- und/oder Werturteile** entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/  
Sich positionieren**

**Handlungen/Aufgaben** auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/  
Problemlösen**

In den Lehrplänen der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden folgende Abkürzungen verwendet:

<b>Abkürzungen</b>	FÖS(L)	Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AL	Arbeitslehre
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	DE	Deutsch
	DE-HKS	Deutsch-Heimatkunde/Sachunterricht
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	GE	Geschichte
	GEO	Geographie
	GK	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
	HW	Hauswirtschaft
	INF	Informatik
	KU	Kunst
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PH	Physik
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	SPO	Sport
	WE	Werken

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

## Ziele und Aufgaben der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen als allgemeinbildende Förderschule vermittelt eine den Bedürfnissen ihrer Schüler angemessene Bildung und Erziehung. Sie befähigt die Schüler zur selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung und bereitet sie auf Arbeit und Beruf vor.

### Bildungs- und Erziehungsauftrag

An der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden Schüler unterrichtet und betreut, die im schulischen Lernen so umfänglich und schwerwiegend beeinträchtigt sind, dass sie besondere Förderung und weitgehende Unterstützung bei der Bewältigung von Lernprozessen benötigen. Die Schule versucht, durch förderpädagogische Maßnahmen die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Schüler in Grund- bzw. Oberschule zu ermöglichen.

Sonderpädagogische Förderung orientiert sich an der physischen, psychischen und sozialen Ausgangslage dieser Kinder und Jugendlichen und unterstützt deren ganzheitliche Entwicklung. In diesem Sinne arbeitet die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Bedarf eng mit der örtlichen öffentlichen Jugendhilfe sowie medizinischen, psychologischen und therapeutischen Einrichtungen zusammen. Sie berät die Schüler unter Einbeziehung ihrer Eltern bei der alltäglichen Lebensgestaltung, der Berufsorientierung und Berufsfindung.

Schüler haben die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen mit Erfolg abgeschlossen, wenn sie am Ende der Klassenstufe 9 in allen Fächern mindestens die Note „ausreichend“ erzielt haben oder die Note „mangelhaft“ entsprechend ausgleichen können.

Schüler der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen können bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in besonderen Klassen den Hauptschulabschluss erwerben.

Ausgehend vom Bildungs- und Erziehungsauftrag und unter Berücksichtigung der sonderpädagogischen Erfordernisse der Schüler mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden förderspezifische und überfachliche Ziele formuliert.

### Bildungs- und Erziehungsziele

#### Förderspezifische Ziele

Sonderpädagogische Förderung verfolgt das Ziel, Auswirkungen von Beeinträchtigungen vor allem in den grundlegenden Bereichen der Lernentwicklung zu mindern und durch Förderung individueller Stärken zu kompensieren. Dabei müssen soziokulturell und sozioökonomisch bedingte Benachteiligungen sowie psychosoziale Verletzungen berücksichtigt werden.

Besondere Relevanz erlangt bei Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen die Förderung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen sowie von Wahrnehmung und kognitiven Fähigkeiten. Diese Förderung zielt auf die Entwicklung von Voraussetzungen zum Erschließen der Lebenswelt der Schüler und zum Bewältigen schulischer Anforderungen und schafft im engen Zusammenhang mit der Entwicklung von Lernkompetenz die Basis für lebenslanges Lernen.

Bei der Entwicklung von Lern- und Leistungsvoraussetzungen erlangt die Förderung von Motivation, Anstrengungsbereitschaft, Erfolgszuversicht, Aufmerksamkeit, Konzentration und Durchhaltevermögen eine besondere Bedeutung. *[Förderung der Lern- und Leistungsvoraussetzungen]*

Wahrnehmungsförderung bezieht sich bei Schülern mit Förderbedarf im Bereich des Lern- und Leistungsverhaltens hauptsächlich auf die Entwicklung von visuellen, auditiven, taktilen und kinästhetischen Wahrnehmungsfähigkeiten. Dabei können u. a. folgende Schwerpunkte relevant sein: Wahrnehmungsumfang und -geschwindigkeit, Figur-Grund-Wahrnehmung, Körper- und Raumschema, visumotorische Koordination.

*[Wahrnehmungsförderung]*

Der Förderung kognitiver Fähigkeiten kommt bei Schülern der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen aufgrund ihrer spezifischen Bedürfnislagen eine besondere Bedeutung zu. Sie bezieht sich auf die Entwicklung von Vorstellungen, Denkkoperationen und Transferleistungen sowie der Gedächtnisleistungen. Eine zielgerichtete individuelle Förderung der Kognition ist insbesondere in folgenden Bereichen erforderlich: Analyse- und Synthesefähigkeit, induktives Denken, Problemlöseprozesse, Urteils- und Kritikfähigkeit. *[Förderung kognitiver Fähigkeiten]*

Ziel der Sprachförderung ist die Entwicklung der mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit der Schüler. Dabei können in Abhängigkeit vom individuellen Förderbedarf des Schülers u. a. folgende Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen: Lautbildung, Wortschatz, Satzbildung, Sprachverständnis, Sprechbereitschaft. *[Sprachförderung]*

Die Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens verfolgt das Ziel, die Sozialität der Schüler zu entwickeln und ihnen damit eine selbstbestimmte Teilhabe am Leben der Gemeinschaft zu ermöglichen. Dabei nutzen sie gegebenenfalls besondere Hilfen und Unterstützungssysteme. Fördermaßnahmen können sich in Abhängigkeit von den persönlichen Bedürfnissen u. a. auf folgende Bereiche beziehen: Gefühls- und Affektabläufe, Eigensteuerung und Selbstkontrolle, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Frustrationstoleranz und Kritikfähigkeit, Ein- und Unterordnung, Einhaltung sozialer Regeln und Normen, Verweigerungen, Angstzustände.

*[Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens]*

Die Förderung der Grob- und Feinmotorik zielt auf die Entwicklung von Fähigkeiten zur Bewegungsplanung, -steuerung und -ausführung der Schüler. Dabei können Maßnahmen u. a. in folgenden Bereichen erforderlich sein: Koordination und Rhythmus, Reaktionsfähigkeit, Steuerung des Kräfteinsatzes, Körperhaltung, Körperbewusstsein und Lateralität.

*[Förderung motorischer Fähigkeiten]*

### **Überfachliche Ziele**

Die überfachlichen Ziele beschreiben Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessene Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung* und *Bildung für nachhaltige Entwicklung* sowie *Sozialkompetenz* enthalten.

Schüler mit Lernbeeinträchtigungen eignen sich anschlussfähiges und anwendungsorientiertes Grundwissen an, das es ihnen ermöglicht, aktuelle und zukünftige Lebensaufgaben in Familie und Freizeit, Gesellschaft und Staat, in Berufs- und Arbeitswelt sowie in Natur und Umwelt zu bewältigen. Dabei geht der Wissenserwerb von der Lebenswirklichkeit der Schüler aus.

*[Wissenserwerb]*

Die Schüler erwerben die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. *[Kulturtechniken]*

Die Schüler entwickeln ihre Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit. Sie erweitern ihre Sprachfähigkeiten und lernen verbale und nonverbale Mittel zu verstehen sowie zunehmend situationsangemessen und partnerbezogen zu gebrauchen. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler erwerben eine grundlegende Lern- und Methodenkompetenz, die es ihnen ermöglicht, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten Wissen selbstständig anzueignen. Dabei wenden sie Lern- und Arbeitstechniken zunehmend zielorientiert an und lernen, überschaubare Arbeitsabläufe zu planen, zu organisieren und zu kontrollieren. *[Lern- und Methodenkompetenz]*

Die Schüler lernen, ihre individuellen Stärken und Schwächen sowie ihre Wünsche und Vorstellungen einzuschätzen. Sie entwickeln ein realistisches Selbstkonzept, setzen sich selbst Ziele und verfolgen diese. *[realistisches Selbstkonzept]*

Die Schüler erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitsbewusstsein]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus. Sie entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie Achtung vor der Leistung anderer. *[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen der informatischen Bildung lernen die Schüler verschiedene Informations- und Kommunikationssysteme, insbesondere Computer und mobile digitale Endgeräte, sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zur Lösung von Aufgaben zu nutzen. Sie gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen. *[informatische Bildung]*

Die Schüler erwerben Kenntnisse zum sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. Sie kennen die Vielfalt von traditionellen und digitalen Medienangeboten insbesondere zum selbstständigen Lernen. Sie lernen diese interessen- und funktionsabhängig auszuwählen und zu nutzen bzw. auch bewusst Alternativen zur Mediennutzung zu finden. Sie erkennen bei sich selbst und anderen, dass Medien und das eigene mediale Handeln Einfluss auf Vorstellungen, Gefühle und Verhaltensweisen ausüben. *[Medienbildung]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen. *[Werteorientierung]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Die Schüler erleben im sozialen Miteinander Regeln und Normen, erkennen deren Sinnhaftigkeit und streben deren Einhaltung an. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, Kritik und Selbstkritik zu üben und damit umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich in die Einstellungen anderer Menschen einfühlen zu können und sich situationsgerecht zu verhalten. *[Sozialkompetenz]*

## Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Umsetzung des Lehrplanes erfolgt unter Berücksichtigung des individuellen Förderbedarfs. Das erfordert differenzierte und flexible Unterrichtsangebote, die sich dem jeweiligen aktuellen Entwicklungs- und Leistungsstand anpassen. Folgende Kriterien können dabei zu Grunde gelegt werden: Stoffumfang und/oder Zeitaufwand, Grad der Komplexität, Anzahl der notwendigen Wiederholungen, Grad der Selbstständigkeit/Notwendigkeit direkter Hilfe, Art der inhaltlichen oder methodischen Zugänge, Art und Umfang der im Unterricht genutzten Medien und didaktischen Hilfsmittel, Vorerfahrungen und Interessen sowie Kooperationsfähigkeit.

Ganztagsangebote bieten vielfältige Möglichkeiten auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und diese zu fördern. Sie können zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen genutzt werden sowie zum Abbau von Entwicklungsrückständen und zur Verringerung von Teilleistungsschwächen beitragen. Besonders die Gestaltung von unterrichtsergänzenden leistungsdifferenzierten Bildungsangeboten unter Berücksichtigung eines rhythmisierten Schultages unterstützt die Entwicklung des Einzelnen. Eigenverantwortlich legt die Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen auf der Grundlage des pädagogischen Konzeptes Förder- und Ganztagsangebote zur individuellen sonderpädagogischen Förderung fest.

Unterricht an der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen nimmt für den Schüler bedeutsame Probleme und Aufgabenstellungen der Lebenswelt als Lernanlass. Dabei können unter Berücksichtigung des Leistungsvermögens und in Abhängigkeit von den Lernzielen sowohl Frontalunterricht und direkte Instruktion, als auch handelndes entdeckendes und selbstgesteuertes Lernen zum Einsatz kommen.

Schüler mit Förderbedarf im Lern- und Leistungsverhalten benötigen für erfolgreiches Lernen klare und verlässliche Strukturen innerhalb des Schulalltags und innerhalb jeder einzelnen Unterrichtsstunde. Dabei kommt einer ruhigen, freudvollen Lernatmosphäre mit einem ausgewogenen Wechsel von Anspannung und Entspannung, von Konzentrations- und Ruhephasen im Unterricht eine besondere Bedeutung zu. Die Rhythmisierung des Unterrichts orientiert sich dabei in der Regel am 45-Minuten-Takt. Es sollen zunehmend auch Möglichkeiten geschaffen werden, um zusammenhängende Lerneinheiten zu planen und individuelle Lernzeiten der Schüler zu berücksichtigen.

Offene Unterrichtsformen, projektorientierter Unterricht, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit bieten vielfältige Chancen, die individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten, Neigungen und Interessen der Schüler zu berücksichtigen und sozialkooperative Formen des Wissenserwerbs sowie individuelle Lernstrategien zu entwickeln. Individuelles und selbstständiges Lernen kann durch die Nutzung vielfältiger Medien und digitaler Unterstützungsmöglichkeiten gefördert werden.

Eine besondere Bedeutung erlangt in allen Klassenstufen der fachübergreifende Unterricht. Lebensnahe Unterrichtsinhalte werden zeitlich abgestimmt in verschiedenen Fächern betrachtet, so dass sich die Schüler themengebundene Zusammenhänge erschließen können. Der Unterricht orientiert sich hierbei an folgenden thematischen Schwerpunkten:

Primarstufe	Sekundarstufe
Jeder ist etwas Besonderes	Haushalt, Wohnen und Freizeit
Einer braucht den anderen	Leben in einer Gemeinschaft
Die Welt um mich herum	Wirtschaft und Technik
Natur entdecken und erleben	Natur und Umwelt
Wünsche, Träume, Fantasie	Berufs- und Arbeitswelt
Mach mit, bleib fit	Orientierung in Raum und Zeit

Eine lernfördernde Gestaltung des Unterrichtsprozesses schafft Voraussetzungen für eine schrittweise Verinnerlichung der Lerninhalte durch die Schüler: vom Konkret-Praktischen über Bildhaftes zum Sprachlichen oder Abstrakten. Der Lehrer unterstützt diesen Prozess durch die Einbeziehung vielfältiger Möglichkeiten für sinnliche Erfahrungen und ein Angebot von Anschauungsmaterialien auf verschiedenen Abstraktionsniveaus, das die Schüler in Abhängigkeit von ihrem individuellen Entwicklungsstand nutzen können.

Im Bildungs- und Erziehungsprozess werden erlernte Problemlöseverfahren in variierenden Aufgabenstellungen gesichert und zu verwandten bzw. gegensätzlichen Operationen in Beziehung gesetzt. Dadurch wird das Verständnis für diese Verfahren gefördert und die nachhaltige und anwendungsbezogene Aneignung des Wissens ermöglicht.

Der Unterricht ist auf die ganzheitliche Entwicklung der lernbeeinträchtigten Schüler ausgerichtet und berücksichtigt deshalb auch motopädische Grundsätze. Vielfältige Bewegungsangebote im Unterricht und die rhythmisch-musikalische Erziehung erweisen sich im Schulleben als wichtige Erfahrungsfelder sozialen und selbstverantworteten Handelns und unterstützen die motorische, psychomotorische und psychosoziale Entwicklung der Schüler.

Diagnostische, erzieherische und didaktische Aufgabenstellungen im Förderschwerpunkt Lernen erfordern ein abgestimmtes gemeinsames Vorgehen aller Lehrkräfte.

Ein förderliches Lernklima wird besonders dann geschaffen, wenn die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zu Lebens-, Lern- und Handlungsräumen ausgestaltet werden. Über den Unterricht hinaus tragen dazu auch interessante und abwechslungsreiche Ganztagsangebote sowie die Entwicklung und Pflege schulischer Traditionen bei. Berufsbezogene Interessen und Fähigkeiten der Schüler können durch eine Kooperation mit Betrieben im Einzugsbereich der Schule gefördert werden.

Dabei erlangen Schülerpraktika, regelmäßige Praxistage im Rahmen des Arbeitslehreunterrichts u. Ä. eine zunehmende Bedeutung.

Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchen, Organisationen und Vereinen, aber auch zu Grund- und Oberschulen, anderen Förderschulen und den berufsbildenden Schulen sowie die Zusammenarbeit mit Trägern der öffentlichen und freien Jugendhilfe geben neue Impulse und schaffen Partner für die schulische Arbeit. Insbesondere fördern Feste, Ausstellungs- und Wettbewerbsteilnahmen sowie Schülerfirmen die Identifikation mit der Schule, die Schaffung neuer Lernräume und die Öffnung der Schule in die Region.

## Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche.

### Perspektiven

Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

- Raum und Zeit
- Sprache und Denken
- Individualität und Sozialität
- Natur und Kultur

### thematische Bereiche

Die thematischen Bereiche umfassen:

- |                             |            |
|-----------------------------|------------|
| Verkehr                     | Arbeit     |
| Medien                      | Beruf      |
| Kommunikation               | Gesundheit |
| Kunst                       | Umwelt     |
| Verhältnis der Generationen | Wirtschaft |
| Gerechtigkeit               | Technik    |
| Eine Welt                   |            |

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

### Konzeption

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

## Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

### Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

### Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

### Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

### Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

### Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

## Ziele und Aufgaben des Faches Hauswirtschaft

### Beitrag zur allgemeinen Bildung

Das Fach Hauswirtschaft trägt in entscheidendem Maße zur Lebensvorbereitung und selbstverantwortlichen Lebensgestaltung in Haushalt, Familie, Gesellschaft und Beruf bei.

Im Mittelpunkt stehen die Fürsorge für Familie, die Kultur des Zusammenlebens und eine sinnvolle Lebens- und Freizeitgestaltung.

Damit werden Grundlagen geschaffen, die es den zukünftigen Erwachsenen ermöglichen, sich mit ihrem sozialen Umfeld auseinander zu setzen und es mitzugestalten. Lösungsansätze sollen eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und dürfen sich nicht zu Lasten künftiger Generationen oder Menschen in anderen Regionen auswirken. Hierbei kommt der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine Schlüsselrolle zu. Besonderer Wert wird auch auf die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung und ästhetischer Ausdrucksfähigkeit gelegt.

Das Fach Hauswirtschaft leistet einen Beitrag zur Berufsorientierung und zur Entwicklung der Berufswahlreife unter Beachtung der veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes. Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Hauswirtschaft das Interesse der Schüler an Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit.

### allgemeine fachliche Ziele

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Aneignen von Grundwissen aus den Bereichen Haushalt, Familie, Beruf und Gesellschaft
- Erwerben von Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung
- Entwickeln sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Wertvorstellungen

### Strukturierung

Die Klassenstufenziele und Lernbereiche werden im Lehrplan für die Klassenstufen 5/6 und 8/9 jeweils gemeinsam ausgewiesen.

Aus folgenden thematischen Schwerpunkten für die Sekundarstufe

- Haushalt, Wohnen und Freizeit
- Wirtschaft und Technik
- Berufs- und Arbeitswelt

leiten sich die Lernbereiche des Typs 1 ab. Sie knüpfen an der Erfahrungs- und Lebenswelt der Schüler an.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden grundlegende fachspezifische Arbeitsweisen sowie Grundwissen zu Haushalt und Ernährung vermittelt.

In der Klassenstufe 7 wird der Lernbereich „Haushalt und Ernährung“ um den Aspekt der Gesundheit erweitert. Die Schüler wenden erworbene Kompetenzen zunehmend selbstständig bei der Planung und Organisation der Arbeit an.

In den Klassenstufen 8 und 9 steht die selbstständige Lösung lebenspraktischer Situationen im Mittelpunkt. Die Schüler werden auf die Bewältigung von Aufgaben in Familie, Wirtschaft, Beruf und Gesellschaft vorbereitet.

Themenkomplexe zum textilen Gestalten sind in allen Klassenstufen integriert.

Die Inhalte im Lehrplan zur Berufsorientierung und zum Wohnen sind mit dem Fach Arbeitslehre abgestimmt. Es wird eine enge Zusammenarbeit

zwischen den Fächern Hauswirtschaft und Arbeitslehre empfohlen.

Lernbereiche des Typs 1 können durch Lernbereiche des Typs 2 ersetzt werden. Diese sind in Verantwortung des unterrichtenden Lehrers unter Berücksichtigung der schulischen und regionalen Bedingungen zu erarbeiten. Der Lehrplan enthält grundlegende Rahmensetzungen.

Im Fach Hauswirtschaft wird der Sonderpädagogische Förderbedarf durch differenzierte Unterstützungsmaßnahmen und die am Leistungsvermögen und den Lerninteressen der Schüler auszuwählenden Lerninhalte gewährleistet. Diese orientieren sich an den Lebens- und Erfahrungsbereichen der Schüler im privaten Haushalt, in der Schule und in der Freizeit und sind Ausgangspunkt für individuelle und mehrperspektivische Lernprozesse.

#### **didaktische Grundsätze**

Die Schüler betrachten den Haushalt in seiner Gesamtheit als Versorgungs-, Wirtschafts-, und Sozialbereich und üben grundlegende Arbeitstechniken.

Den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis erleben die Schüler über die praktische Arbeit. Dabei werden Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit gefördert.

Kooperation mit beruflichen Schulen, Unternehmen und Einrichtungen der Region sowie der Berufsberatung dienen der praxisbezogenen Berufsorientierung. Lernortwechsel zwischen Schule, Betrieb und öffentlichen Einrichtungen sowie die Mitarbeit in Schülerfirmen ermöglichen vielfältige, differenzierte und individuelle Aufgabenstellungen.

Zum Wissenserwerb und zur Informationsgewinnung werden traditionelle und digitale Medien eingesetzt.

Bei der Herstellung von Produkten erfahren die Schüler die Bedeutung ästhetischer Gestaltung.

Arbeitsergebnisse werden in der Schule und in anderen Einrichtungen präsentiert.

Der Unterricht soll in einem geeigneten Raum durchgeführt werden. Dabei sind mit den Schülern Ordnungsprinzipien zu erarbeiten. Auf die konsequente Einhaltung des Gesundheits- und Arbeitsschutzes ist zu achten.

Wesentlicher Schwerpunkt aller unterrichtlichen Aktivitäten liegt auf einer ressourcenschonenden Arbeitsweise. Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzenden Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Unterricht des Faches Hauswirtschaft die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontradebatten.

Es wird empfohlen, die Stunden des Faches Hauswirtschaft im Block zu erteilen.

**Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte****Zeitrichtwerte****Klassenstufen 5/6**

Lernbereich 1:	Haushalt und Ernährung	60 Ustd.
Lernbereich 2:	Textiles Arbeiten	40 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Ohne Würze schmeckt es nicht	
Wahlbereich 2:	Geschenke originell verpackt	
Wahlbereich 3:	Dekoratives Tischdecken	
Wahlbereich 4:	Gesundes Frühstück	

**Klassenstufe 7**

Lernbereiche Typ 1		
Lernbereich 1:	Haushalt – Ernährung – Gesundheit	45 Ustd.
Lernbereich 2:	Textiles Arbeiten	24 Ustd.
Lernbereich 3:	Berufsorientierung	6 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Essgewohnheiten auf dem Prüfstand	
Wahlbereich 2:	Fastfood	
Wahlbereich 3:	Gestaltung textiler Gegenstände	
Wahlbereich 4:	Wir backen Brot	

## Lernbereiche Typ 2

**Klassenstufen 8/9**

Lernbereiche Typ 1		
Lernbereich 1:	Haushalt – Wirtschaft – Familie	160 Ustd.
Lernbereich 2:	Textiles Arbeiten	92 Ustd.
Lernbereich 3:	Berufsorientierung	48 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Ein Baby kündigt sich an	
Wahlbereich 2:	Vorräte rund ums Jahr	
Wahlbereich 3:	Helfen – gewusst wie	
Wahlbereich 4:	Internationale Küche	
Wahlbereich 5:	Neugierig auf Spiele	
Wahlbereich 6:	Mode und Kosmetik	

## Lernbereiche Typ 2

**Klassenstufen 5/6****Ziele****Aneignen von Grundwissen aus den Bereichen Haushalt, Familie, Beruf und Gesellschaft**

Die Schüler

- lernen die Organisation eines privaten Haushaltes kennen,
- erkennen Grundsätze einer entwicklungsfördernden Lebensweise,
- erwerben grundlegendes Wissen über Herkunft und Zusammensetzung von Produkten und deren sparsamen und umweltbewussten Einsatz,
- eignen sich Grundregeln des Arbeitsschutzes und der Hygiene an.

**Erwerben von Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung**

Die Schüler

- lernen die Fachräume, die Ordnungssysteme und die wichtigsten Sicherheitsbestimmungen kennen,
- üben den fach- und sachgerechten Umgang mit Geräten und Arbeitsmitteln,
- transferieren vorgegebene Arbeitsschritte auf gleichartige Sachverhalte,
- nutzen unterschiedliche Medien zur Realisierung von Aufgaben.

**Entwickeln sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Wertvorstellungen**

Die Schüler

- erkennen durch individuelles und gemeinschaftliches Handeln die Verantwortung des Einzelnen am Ergebnis,
- gehen sparsam mit Materialien und Rohstoffen unter Beachtung einer nachhaltigen Entwicklung um,
- stärken ihre Kommunikationsfreudigkeit und emotionale Ansprechbarkeit durch vielfältige Formen der Zusammenarbeit.

**Lernbereich 1: Haushalt und Ernährung****60 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in die Aufgaben eines privaten Haushaltes als wirtschaftliche und soziale Einheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung der Grundbedürfnisse unter Beachtung einer nachhaltigen Lebensgestaltung           <ul style="list-style-type: none"> <li>· gesunde Ernährung</li> <li>· gesunde Kleidung</li> <li>· gesundes Wohnen</li> </ul> </li> </ul> <p>Einblick gewinnen in den Arbeitsraum Küche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsbereiche der Küche</li> </ul>	<p>emotionale Einstimmung Blitzlicht</p> <p>Fallbeispiele vorgeben Poster: Tätigkeiten im Haushalt Informationen aus Zeitschriften, Broschüren und digitalen Medien einbeziehen</p> <p>Orientierung an Ernährungspyramide Ampelkennzeichnung der Lebensmittel Bundeszentrum für Ernährung – BZfE</p> <p>Anordnung der Arbeitsbereiche Inventar- und Ordnungssystem, Ämterplan, Mülltrennung</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hygiene             <ul style="list-style-type: none"> <li>· persönliche Hygiene</li> <li>· Lebensmittelhygiene</li> <li>· Hygiene am Arbeitsplatz</li> </ul> </li> </ul>	<p>Fotodokumentation</p> <p>Nutzen von digitalen Medien zur Materialrecherche unter Beachtung der Urheberrechte</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unfallverhütung in der Küche</li> </ul> <p>Kennen von Lebensmitteln und deren Zubereitung unter Beachtung der Nutzung von natürlichen Ressourcen</p>	<p>Unfallarten, erste Hilfe</p> <p>Verwenden von Produkten aus dem Schulgarten, einheimische Lebensmittel, regionale Produkte</p> <p>→ WE, Kl. 5/6, LB 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensmittel</li> </ul>	<p>Beachten ökologischer und ökonomischer Zusammenhänge der Pflanzenproduktion und Nutztierhaltung bei der Produktion von Lebensmitteln</p> <p>Möglichkeiten des eigenen Anbaus von Lebensmitteln</p> <p>Brot, Kartoffeln, Milch, Ei, Obst, Gemüse, alkoholfreie Getränke</p> <p>→ DE-HKS, Kl. 3/4, LB 4</p> <p>→ DE, Kl. 5/6, LB 3</p> <p>→ EN, Kl. 5/6, LB 5</p> <p>⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rezepte</li> </ul>	<p>verschiedene Rezeptdarstellungen: Bild- und Textrezepte</p> <p>Nutzen digitaler Medien für Rezeptrecherchen</p> <p>→ INF, Kl. 5/6, LB 2</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplanung</li> </ul>	<p>Vorbereitungs-, Zubereitungs-, Anrichtearbeiten, Reinigungs- und Aufräumarbeiten</p> <p>Rollenkarten für Verantwortungsbereiche</p> <p>→ DE, Kl. 5/6, LB 5</p> <p>⇒ Lern- und Methodenkompetenz</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundtechniken der Lebensmittelverarbeitung</li> </ul>	<p>Putzen, Waschen, Schälen, Zerkleinern, Mischen</p> <p>Gestalten eines Lernplakats</p> <p>⇒ informatische Bildung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haushaltstechnik und Hilfsmittel</li> </ul>	<p>Herd, Handrührgerät, Wasserkocher, Wasserbadkocher</p> <p>Messen und Wiegen, Messbecher, TL, EL, Küchenwaage</p> <p>Kurzzeitwecker</p> <p>→ MA, Kl. 5/6, LB 2</p> <p>⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Garverfahren</li> </ul>	<p>Kochen, Braten, Backen, Dünsten</p>

**Lernbereich 2: Textiles Arbeiten****40 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in das Arbeiten mit textilen Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähwerkzeuge</li> <li>- Messen und Schneiden</li> <li>- Sicherheit am Arbeitsplatz</li> <li>- Gestaltung mit textilen Materialien</li> </ul> <p>Untersuchen von Fasern, Garnen, Stoffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeiten mit Garnen und Stoffen aus Wolle und Baumwolle</li> </ul> <p>Herstellen von Flächen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gestaltung von Flächen</li> </ul> <p>digitales Arbeiten</p> <p>Kennen einfacher Nähtechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einfache Naht</li> <li>- Saum</li> <li>- Knöpfe <ul style="list-style-type: none"> <li>· Knopfarten</li> <li>· Knöpfe annähen</li> </ul> </li> </ul>	<p>Blitzlicht → WE, Kl. 5/6, LBW 2</p> <p>verschiedene Nadeln, Schere, Maßband, verschiedene Garne</p> <p>Umgang mit spitzen Gegenständen Belehrung</p> <p>Nutzen ökologisch hergestellter textiler Materialien soziale Auswirkungen der Globalisierung in der Textilproduktion Mindmap → ETH, Kl. 5/6, LB 4 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Strukturen, Glanz, Farben und Beschaffenheit sehen und fühlen ⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>Differenzierung: Seide ökologisch sinnvolle Aufarbeitung und Wiederverwendung von Materialien Verknoten, Verdrehen, Flechten; Fäden ziehen und einfügen; Stoff reißen, Stoff verbinden Beispiele: Handpuppe, Wandbehang, Lesezeichen ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Rundweben, Leinwandbindung Filzen</p> <p>Sticken: Zierstiche Nadelbuch einfache Applikationen, Drucken, Färben Collage, Gemeinschaftsarbeit</p> <p>Digitalisierung in Textilindustrie, -design und -kunst</p> <p>Nutzstiche: Steppstich, Saumstich Nähen von Hand Duftsäckchen Stecken und Heften Schrittfolge des Ein- und Umschlages erarbeiten</p> <p>nach Material, Form, Farbe oder Bohrung sortieren</p> <p>Knöpfe aus Pappe herstellen und gestalten mit Schnürsenkeln nähen Knopfbilder, Knopfaugen Arbeitsergebnisse präsentieren</p>
--	---

**Wahlbereich 1: Ohne Würze schmeckt es nicht**

<p>Kennen von ausgewählten Kräutern und ihrer Verwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahrnehmen von Geruch, Aussehen und Geschmack</li> <li>- Wirkung</li> <li>- Verwenden von Kräutern</li> </ul>	<p>Suchen und Auswerten von Informationen in traditionellen und digitalen Medien</p> <p>Bestimmungs-Apps</p> <p>Lernplakat, Lapbook, thematisches Portfolio</p> <p>frische Kräuter im Fenstergärtchen, getrocknete und gefrostete Kräuter</p> <p>Kräuterquiz</p> <p>Geschmacksverbesserung</p> <p>Heilwirkung</p> <p>Kräuterquark, -tee, -brötchen, -rührei, -dips, Dressing für Salate</p> <p>Kräuter aus dem Schulgarten verwenden</p> <p>→ WE, Kl. 5/6, LBW 5</p>
---	--

**Wahlbereich 2: Geschenke originell verpackt**

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Schenkens</p> <p>Geschenke verpacken</p>	<p>Schenken als Bedürfnis, Schenken zu besonderen Anlässen unter Einbeziehung der Vielfalt der Kulturen</p> <p>personenbezogen, individuell, angemessen</p> <p>⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> <p>Zubehör: Steine, Muscheln, Sand, Früchte, Blüten, Blätter, Naturfasern, Altpapier, Eierkartons, Streichholzschachteln</p> <p>Verpackungstechniken: Kleben, Binden, Wickeln, Schleifen</p> <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p>
--	---

**Wahlbereich 3: Dekoratives Tischdecken**

<p>Anwenden von Gestaltungstechniken für die Herstellung von Tischschmuck</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlässe</li> <li>- Gestaltungstechniken</li> </ul>	<p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Fotodokumentation</p> <p>Einbeziehen von Werbematerialien</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>Weihnachten, Ostern, Jahreszeiten, Geburtstag</p> <p>interkulturelle Feste und Veranstaltungen</p> <p>Tischdecke, Tischbänder sticken, drucken, bemalen</p> <p>Blüten kleben, Gestecke, Schleifentechnik, Servietten falten</p> <p>Differenzierung: Anfertigung mehrerer Produkte entsprechend des individuellen Leistungsvermögens zur Nutzung in der Schule</p> <p>→ WE, Kl. 5/6, LBW 3</p> <p>→ KU, Kl. 5/6, LB 1</p> <p>⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten</p>
---	--

**Wahlbereich 4: Gesundes Frühstück**

<p>Übertragen des Wissens über gesunde Ernährung auf die Zubereitung eines Schulfrühstücks</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Auswählen von Lebensmitteln</li> <li>- Geschmackstest</li><li>- Planen eines Pausenbrotes</li><li>- Herstellen eines Pausenbrotes</li></ul>	<p>→ LB 1</p> <p>Bildmaterial, Ampelkennzeichnung der Lebensmittel, Ernährungspyramide</p> <p>Vergleich mit Fertigprodukten</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>süß, sauer, salzig, scharf, bitter</p> <p>Kriterien: Vollwertigkeit, Geschmack, Aussehen</p> <p>ökologische und ökonomische Verpackung verwenden</p> <p>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
--	---

## Klassenstufe 7

### Ziele

#### Aneignen von Grundwissen aus den Bereichen Haushalt, Familie, Beruf und Gesellschaft

Die Schüler

- lernen verschiedene Einkaufsmöglichkeiten kennen,
- wählen Zutaten für die Herstellung von Mahlzeiten aus,
- entscheiden sich für Materialien zur Anfertigung textiler Gegenstände,
- nutzen ihr Wissen über Techniken der Nahrungszubereitung,
- erweitern ihre Kenntnisse über den Arbeitsschutz und die Hygiene,
- informieren sich über verschiedene Berufsbilder.

#### Erwerben von Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung

Die Schüler

- verwenden die Arbeitsmittel und -geräte sachgerecht,
- lernen ihre Tätigkeiten zu planen und zu organisieren,
- üben Verfahren und Arbeitsabläufe,
- beachten die Arbeitsschutzbestimmungen,
- entwickeln bei ihrer Tätigkeit zunehmend Sicherheit und Selbstvertrauen,
- nutzen traditionelle und digitale Medien zur Informationsgewinnung und schätzen Risiken in digitalen Umgebungen ein.

#### Entwickeln sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Wertvorstellungen

Die Schüler

- erkennen Wechselwirkungen zwischen eigener Lebensführung und gesellschaftlichen Bedingungen,
- erwerben Voraussetzungen, sich verbraucher- und umweltbewusst zu verhalten,
- bewerten Leistungen nach gemeinsam erarbeiteten Kriterien,
- handeln hilfsbereit, tolerant und fair,
- arbeiten sauber, exakt und rationell mit Materialien und Geräten.

### Lernbereich 1: Haushalt – Ernährung – Gesundheit

45 Ustd.

Kennen des Zusammenhanges zwischen gesunder Ernährung und gesunder Lebensweise	persönliche Gesundheit und Wohlbefinden soziales Wohlergehen im Spannungsfeld einer digitalisierten Gesellschaft 10 Regeln zur gesunden Ernährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) Bewegung, Entspannung Stressprävention und Selbstmanagement Abhängigkeits- und Suchtverhalten Fallbeispiele, Brainstorming Internetrecherche: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – BZgA, niedrigschwellige Beratungs- und Hilfsangebote in der Region Nutzung digitaler Medien
--	--

## Kennen der Einteilung der Lebensmittel

- Lebensmittelgruppen
- Nährstoffe

Informationsrecherche zu einzelnen Lebensmittelgruppen und deren Nutzung unter Beachtung der Urheber- und Nutzungsrechte

Ernährungskreis bzw. Ernährungspyramide  
Internet, weitere Medien: Verbraucherschutz, Stiftung Warentest, Bundesinformationszentrum Landwirtschaft

Lebensmittel als Nährstoffträger  
Zuordnen von Lebensmitteln

eiweißreich, kohlenhydratreich,  
vitamin- und mineralstoffreich,  
fettreich, Wasser

nährstoffschonende Zubereitung an ausgewählten Beispielen

## Beurteilen von Lebensmitteln und Mahlzeiten nach ausgewählten Kriterien

vollwertig, saisonal, regional, Qualität, Preis, Aussehen

Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts bei der Produktion von Lebensmitteln  
ausreichender Flüssigkeitskonsum

⇒ Förderung kognitiver Fähigkeiten

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Kennen von Regeln für den Einkauf

- Einkaufsmöglichkeiten
- Kriterien
  - Qualität
  - Preis
  - Umwelt

Unterrichtsgang

fairer Handel

Fachgeschäft, Kaufhaus, Supermarkt, Wochenmarkt, Versandhandel

Frische, Qualitätssiegel, Herkunft

Einkaufszettel, Angebote beachten, Anordnung der Waren

→ MA, Kl. 7, LB 2

umweltschonende Verpackung, Mehrweg- und Einwegsysteme

Umweltzeichen

⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Übertragen der Kenntnisse auf die Zubereitung vollwertiger Mahlzeiten

- Grundtechniken der Lebensmittelverarbeitung
- Haushaltstechnik
- Garverfahren

Zerkleinern: Schneiden, Hobeln, Raspeln, Reiben, Pürieren, Passieren

Mischen: Mixen, Rühren, Kneten, Schlagen, Unterheben

Kühlschrank, Pürierstab, Multifunktionsgeräte  
Unfallvermeidung

Vergleich: Braten – Dünsten

Dämpfen, Grillen

Backen: Mürbeteig, Rührteig, Quark-Öl-Teig

<p>Kennen der Grundlagen der Arbeitsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorbereitungsarbeiten</li> <li>- Zubereitungsarbeiten</li> <li>- Anrichtearbeiten</li> <li>- Aufräumarbeiten</li> </ul> <p>Anwenden von Reinigungsmitteln und Reinigungsmethoden</p>	<p>Verteilung der Arbeiten auf das Arbeitsteam Nutzen digitaler Medien bei der Erstellung von Arbeitsplänen, Zeitmanagement ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p> <p>Arbeitsplatz einrichten, Geräte und Zutaten bereitstellen</p> <p>Geschirr und Besteck auswählen und anordnen ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>ökologische Reinigungsmittel bevorzugen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
---	---

**Lernbereich 2: Textiles Arbeiten 24 Ustd.**

<p>Kennen von Grundfunktionen der Nähmaschine</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Bauteile</li> <li>- Sicherheitsbestimmungen</li> <li>- Vorübungen auf Papier             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Nähen ohne Faden</li> <li>· Nähen mit Faden</li> </ul> </li> <li>- Nähübungen auf Stoff             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Versäubern von Schnittkanten</li> <li>· einfache Naht</li> <li>· Saum</li> </ul> </li> <li>- Herstellen eines Gebrauchsgegenstandes             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Auswahl des Gegenstandes</li> <li>· Arbeitsschritte</li> </ul> </li> </ul> <p>Anwenden der Kenntnisse zur Bewertung auf die Einschätzung der Arbeitsergebnisse</p>	<p>Lehrvideos zum Aufbau und zum Gebrauch einer Nähmaschine</p> <p>Bedienungsanleitung Stromkreis Aufbau und Abbau der Maschine ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten gerade Linien, Ecken nähen Einfädeln des Ober- und Unterfadens Zick-Zack-Naht zwischen zwei Linien Vergleich zum Handnähen</p> <p>Ideensammlung Internetrecherche unter Beachtung der Urheber- und Nutzungsrechte Nutzung digitaler Medien Schlummerrolle, Schürze, Brotbeutel Informationen werten Stoff- und Garnauswahl ⇒ ästhetisches Empfinden Schnittmuster, Zuschnitte Nahtzugabe, Heften, Nähen Selbst- und Fremdeinschätzung Zufriedenheit, Selbstwertgefühl ⇒ Sprachförderung</p>
--	---

**Lernbereich 3: Berufsorientierung****6 Ustd.**

<p>Einblick gewinnen in berufliche Tätigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interessen und Fähigkeiten</li> <li>- ausgewählte Berufsbereiche</li> </ul>	<p>Berufswahlpass, Lebensordner  Zusammenhang von Arbeit und Entgelt, bezahlte und unbezahlte Arbeit  Vielfalt von Informationsmöglichkeiten nutzen  Interessenliste erstellen  Bewusstmachen der Stärken, Interessen und Neigungen  Hauswirtschaft, Dienstleistungen, sozial-pflegerische Berufe, Agrarwirtschaft  Internetrecherche unter Beachtung der Urheber- und Nutzungsrechte  Nutzung digitaler Medien  Betriebserkundung  Anforderungen an körperliche und geistige Leistungsfähigkeit sowie Arbeits- und Sozialverhalten  → AL, Kl. 7, LB 2  → DE, Kl. 7, LB 7  ⇒ informatische Bildung</p>
---	--

**Wahlbereich 1: Essgewohnheiten auf dem Prüfstand**

<p>Beurteilen von Essgewohnheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menge</li> <li>- Fett</li> <li>- Zucker</li> </ul> <p>Kennen gesunder Alternativen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ernährung</li> <li>- Bewegung</li> </ul>	<p>Interviews, Esstagebuch, Comics  Einbeziehen der Vielfalt der Kulturen  Auswertung von Berichten und Statistiken  ⇒ Medienbildung  Bedarf nach Tätigkeit und Alter  ausreichender Flüssigkeitskonsum  Übergewicht  Karies  Überlistungsstrategien  gemeinsames Herstellen und Essen gesunder Leckereien: Fingerfood, Obst- und Gemüsespieße, Dips, Vollkornhappen, Fruchtjogurt, Milchmixgetränke  Anregung zur Freizeitgestaltung durch Spiele und Sportarten, die Spaß machen  Diskussion, Spiele und Sportarten vorstellen</p>
---	--

**Wahlbereich 2: Fastfood**

<p>Einblick gewinnen in Vor- und Nachteile von Fastfood</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick</li> </ul>	<p>Internetrecherche unter Beachtung der Urheber- und Nutzungsrechte  Nutzung digitaler Medien  Pro- und Kontra-Debatte  Angebotsformen, Zielgruppe  Abgrenzung zu Junkfood  Wirkung der Werbung, Medieneinflüsse erkennen und aufarbeiten</p>
---	--

- Bewertung	Zeit, Preis, Inhaltsstoffe ökologische Aspekte Vollwertigkeit Geschmack Esskultur
- Herstellung	Schulimbiss

**Wahlbereich 3: Gestaltung textiler Gegenstände**

Kennen geeigneter Gegenstände für das Wohlbefinden	Kissen, kleine Spielfiguren, Pantoffeln, Schals betrachten, benennen, fühlen, auswählen Einbeziehen der Vielfalt der Kulturen und Lebensverhältnisse
- Materialien	weiche Stoffe: Samt, Fleece, Plüsch, Frottee, Filz, Seide
- Zubehör	Spitze, Bänder, Rüschen, Schleifen, Knöpfe, Perlen, Strickgarn
Anwenden grundlegender Nähkenntnisse	
- Nähvorbereitung	Markieren, Stecken, Heften
- Nähtechniken	Versäubern, einfache Naht, Saumbildung, knappkantiges Steppen
- Gestaltung	dekorative/gestalterische Effekte: Monogramme, bunte Ziernähte, Applikationen, Stoffdruck

**Wahlbereich 4: Wir backen Brot**

Kennen der Bestandteile verschiedener Brotsorten und deren Bedeutung für die Ernährung	Nutzung und Schutz natürlicher Ressourcen ökologische Lebensmittelverarbeitung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Weizen, Roggen, Hafer, Mais, Reis, Buchweizen Ausmahlungsgrad Kohlenhydrate, Eiweiß, Vitamin B, Mineralstoffe, Ballaststoffe
- Brotgetreide	
- Getreidemahlerzeugnisse	
- Nährwert	
Anwenden der Kenntnisse vom Backen auf die Herstellung von Brot	Vollkornbrot, Sauerteigbrot Verkosten verschiedener Sorten

**Klassenstufen 8/9****Ziele****Aneignen von Grundwissen aus den Bereichen Haushalt, Familie, Beruf und Gesellschaft**

Die Schüler

- erwerben anwendungsbereites Wissen zur privaten Haushaltsführung,
- setzen sich mit sozialen Aufgaben in der Familie auseinander,
- informieren sich über Wohnraumbeschaffung und -gestaltung,
- lernen gesetzliche Bestimmungen, verschiedene Ämter und Unterstützungssysteme kennen,
- vertiefen ihr Wissen über die Berufs- und Arbeitswelt,
- erweitern ihre Kenntnisse zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

**Erwerben von Kompetenzen zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung und Alltagsbewältigung**

Die Schüler

- vertiefen den fachgerechten Umgang mit den bekannten Arbeitsgeräten und Arbeitsmitteln,
- können geübte Techniken selbstständig nutzen,
- nutzen erworbene Kompetenzen bei der Planung und Durchführung von Arbeitsabläufen auf neue Situationen,
- nutzen den Computer oder mobile digitale Endgeräte zur Bearbeitung fachbezogener Aufgabenstellungen.

**Entwickeln sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Wertvorstellungen**

Die Schüler

- arbeiten ausdauernd, gewissenhaft und selbstständig an komplexen Aufgabenstellungen,
- bewerten kritisch ihr eigenes Handeln und achten die Arbeitsergebnisse anderer,
- wählen bewusst umweltschonende und effektive Methoden bei der Arbeit im Haushalt aus,
- lernen im familiären und gesellschaftlichen Umfeld zunehmend selbstständig und eigenverantwortlich zu handeln.

**Lernbereich 1: Haushalt – Wirtschaft – Familie****160 Ustd.**

Kennen der wirtschaftlichen Zusammenhänge eines privaten Haushalts	Berufswahlpass, Lebensordner → MA, Kl. 8/9, LB 2 → DE, Kl. 8/9, LB 5 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkommen</li> </ul>	Einkommensarten: Erwerbseinkommen, Beszeinkommen, Sozialeinkommen
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Haushaltsbuch</li> </ul>	feste und veränderliche Ausgaben Kosten-Nutzen-Analyse, Vermeidung von Schulden Erfüllung von Bedürfnissen unter Beachtung des verfügbaren Einkommens Armut, soziale Sicherheit → INF, Kl. 8/9, LB 2

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkauf             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Lebensmittelkennzeichnung</li> <li>· Bevorratung</li> <li>· Kaufvertrag</li> <li>· Reklamation</li> <li>· Werbung</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Kommunikationsfähigkeit</li> <li>Zutatenliste, Inhaltsstoffe</li> <li>Lagerung der Lebensmittel</li> <li>Kühlschrank, Tiefkühlgerät</li> <li>mündlicher Kaufvertrag, Zahlungsmöglichkeiten, Garantie</li> <li>Onlinekauf</li> <li>Nachbesserung, Minderung, Umtausch und Rücktritt</li> <li>Verbraucherzentrale, Stiftung Warentest</li> <li>Wirtschaftskontrolldienst für Lebensmittel</li> <li>Aufgabe der Werbung, Einkaufshilfen, Einkaufsfallen</li> <li>kritische Auseinandersetzung</li> </ul>
<p>Anwenden des Wissens zur Ernährung auf die Herstellung vollwertiger Mahlzeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hunger – Sättigung</li> <li>Tagesleistungskurve</li> <li>Vollwertigkeit – Gesundheit – Wohlbefinden</li> <li>Klimakochbuch</li> <li>⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung der Nährstoffe             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Kohlenhydrate</li> <li>· Eiweiß</li> <li>· Fette</li> <li>· Vitamine</li> <li>· Mineralstoffe</li> <li>· Wasser</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Internetrecherche</li> <li>Nutzung digitaler Medien</li> <li>Eigenschaften, Einteilung, Vorkommen, Bedarf</li> <li>→ CH, Kl. 8/9, LB 1</li> <li>→ BIO, Kl. 8/9, LB 1</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitsplanung             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Vorbereitungsarbeiten</li> <li>· Zubereitungsarbeiten</li> <li>· Anrichtearbeiten</li> <li>· Aufräumarbeiten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständige Verteilung der Arbeiten im Arbeitsteam</li> <li>Arbeitszeit, Wartezeit</li> <li>Arbeitsplatz einrichten, Zutaten und Geräte bereitstellen</li> <li>Wiederholung der Garverfahren, Teigarten und Arbeitstechniken</li> <li>Einführung: Dampfdrucktopf, Mikrowelle</li> <li>Anrichteregeln, Tischgestaltung</li> <li>⇒ ästhetisches Empfinden</li> <li>Säubern der Lehrküche</li> <li>Geschirrspüler</li> <li>Ämterplan</li> </ul>
<p>Einblick gewinnen in Folgen von Fehlernährung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gewichtsprobleme, Essstörungen, Selbstbild, Schönheitsnormen</li> <li>Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen</li> <li>→ BIO, Kl. 8/9, LBW 3</li> <li>⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</li> </ul>

Gestalten eines gemeinschaftsbildenden Projekts

- Planung in Teams
  - Unterhaltung/Programm
  - Bewirtung
  - Dekoration
- Entscheidung
  - Zeitplan
  - Arbeitsplan
  - Finanzplan
- Durchführung des Projektes
- Auswertung

Sich positionieren zur Vielfalt familialer Lebensformen

- Bedürfnisse einer familialen Gemeinschaft
- Arbeitsteilung im Haushalt

Geburtstag, Klassenfete, Seniorenfeier, Kinderfest für kleinere Klassenstufen, Fasching  
Rituale und Regeln der Gastfreundschaft unter Einbeziehung der Vielfalt der Kulturen

Internetrecherche

Nutzung digitaler Medien

Nutzen digitaler Werkzeuge für die Zusammenarbeit im Projekt sowie bei der Planung und Durchführung des Projektes

→ RE/e, Kl. 8/9, LB 2

→ RE/k, Kl. 8/9, LB 2

⇒ Werteorientierung

Begrüßung, Spiele, Musik, Darbietungen, Verabschiedung

Auswahl von Speisen und Lebensmitteln, Rezeptauswahl

Einladungen, Tischschmuck, Anordnung der Tische, Raumgestaltung

⇒ ästhetisches Empfinden

Nutzen digitaler Werkzeuge zur Erstellung von Planungsunterlagen

Liste der Arbeiten, Arbeitszeiten abschätzen, Reihenfolge der Arbeiten festlegen

Aufteilung der Arbeiten, Verantwortlichkeiten festlegen

Einkaufsliste, Abschätzen der Kosten

→ GK, Kl. 8/9, LB 2

→ MA, Kl. 8/9, LBW 2

Präsentation der Projektergebnisse

Reflexion der Umsetzung des Projektes unter Beachtung der Ziele nachhaltiger Entwicklung

Vergleich von Zeit- und Arbeitsplan, Kostenabrechnung

→ ETH, Kl. 8/9, LB 1

Pluralisierung der Lebensformen, individuelle Lebensumstände und persönliches Wohlbefinden

Pro- und Kontra-Debatte zu Problemfeldern

Überwindung soziokultureller und interessenbestimmter Barrieren

⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens

Nahrung, Kleidung, Wohnung

Zuneigung, Kontakt mit anderen

Konfliktfähigkeit

Rollenspiele

⇒ Sprachförderung

Koordination von Erwerbsarbeit und Hausarbeit  
Teamarbeit

- Umgang mit außergewöhnlichen Situationen	Leben ohne Erwerbsarbeit Pflegebedürftigkeit, Behinderung Suchterkrankungen Informationsbeschaffung aus verschiedenen traditionellen und digitalen Medien Familienberatungsstellen
- Freizeitgestaltung	individuelle und gemeinsame Freizeitaktivitäten globalisierte Freizeit
- Veränderungen durch Kinder	veränderter Tagesablauf finanzielle Situation Verantwortung tragen Bereicherung und Belastung
- Umgang mit alten Menschen	Reflexion von Einstellungen zum Alterungsprozess und Auseinandersetzung mit außerschulischen Erfahrungen Krankheitsbild Demenz
Einblick gewinnen in die körperliche, geistige und soziale Entwicklung von Kindern	⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens
- Ernährung	Säuglings- und Kleinkinderkost, Kostplan ruhige Atmosphäre, gemeinsame und abwechslungsreiche Mahlzeiten
- Erziehung	Entwicklungsstufen: Säugling, Kleinkind, Vorschulkind Betreuung: Kindereinrichtungen, Großeltern, Tagesmutter
· Spiel	Auswahlkriterien für Spielzeug, verschiedene Spiele Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts Suchtgefahren bei der Nutzung digitaler Spiele
· Beschäftigung	Zuwendung Spielen, Singen, Erzählen
· Erziehungsmaßnahmen	Lob und Tadel Gewöhnung, Konsequenz Grenzen aufzeigen
- Fürsorge und Pflege	Körperpflege, Kleidung, Kinderkrankheiten, Unfallverhütung
Kennen von Möglichkeiten zur Wohnraumsuche	Fallbeispiele
- Abgleichen von realistischen Möglichkeiten und individuellen Bedürfnissen	Rollenspiel: „Was brauche ich wirklich? – Was kann ich mir leisten?“ Pro- und Kontra-Diskussion zu wohnungspolitischen Fragen Wohnung und Wohnumfeld
- Verstehen von Wohnungsangeboten	Annoncen, Aushänge, Internet, Wohnberechtigungsschein
- Vergleichen und Auswählen von Angeboten	Mietspiegel Kostenkalkulation mit Hilfe digitaler Werkzeuge: Warm- und Kaltmiete, Nebenkosten → INF, Kl. 8/9, LB 2

Einblick gewinnen in Aufteilung und Einrichtung der Wohnung	→ MA, Kl. 8/9, LB 2
- Aufteilung in Wohnbereiche	Grundriss, Skizze, Maßstab
- Ausstattung einer Wohnung	Möbel, Geräte, Haushaltsgegenstände, Accessoires, Checkliste
- Einrichtung einer Wohnung	Nutzen digitaler Werkzeuge
· Anfertigen von Einrichtungsplänen	→ KU, Kl. 7 – 9, LB 2
· Zusammenstellung von Einrichtungskosten	Raumaufteilung, Modelle
	Preis- und Qualitätsvergleich
	kritische Analyse der Finanzierbarkeit
	Kataloge, Einrichtungshaus, Gebrauchtmöbel und Gebrauchsgüter, Tauschbörsen, Onlineportale
	Bedeutung von Trends und Moden
	Nachhaltigkeit im Alltag
	Kaufvertrag
	→ INF, Kl. 8/9, LB 2
	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Pflege einer Wohnung	ökologische Reinigungsmethoden, Reinigungsgeräte
Kennen der Bedingungen des Wohnens	
- Mietvertrag	schriftlicher Mustermietvertrag: Rechte und Pflichten von Mieter und Vermieter
	Berufswahlpass, Lebensordner
- Beratungsstellen und Beihilfen	Wohngeldstelle, Wohngeldantrag
	Mieterbund, Verbraucherzentrale, Schuldnerberatung
- Umzug in eine neue Wohnung	Checkliste, Kosten, Planung, Helfer
	Nachmieter, Vormieter

**Lernbereich 2: Textiles Arbeiten****92 Ustd.**

Anwenden von Wissen beim Gebrauch von Textilien im täglichen Leben	textile Kette Waren aus aller Welt: Produktion von Textilien, fairer Handel und Textil-Recycling Reisebericht eines T-Shirts ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Natur- und Chemiefasern	Herkunft Baumwolle, Wolle, Seide, Polyacryl → CH, Kl. 8/9, LB 2
- Textilerzeugung	Gewebe, Gestrick
· Handarbeit	Gegenstand weben, häkeln oder stricken
· maschinelle Produktion	Video, Betriebsbesichtigung
	Gestaltungsarbeit mit der Nähmaschine: Kissen Patchwork, Applikation

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekleidung             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Basisgarderobe</li> <li>· Mode und Trends</li> </ul> </li> </ul>	<p>Reflexion des Kaufverhaltens und der Bedeutung von Kleidung für die persönliche Identität</p> <p>Bekleidungsarten, Konfektionsgrößen, Proportionen, Typbestimmung</p> <p>Schnittformen, Farben, Materialien situationsadäquates Aussehen ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Erkennen und Aufarbeiten von Medieneinflüssen Markenartikel → KU, Kl. 7 – 9, LB 3</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einkauf</li> </ul>	<p>Preis und Qualität, Einkaufsmöglichkeiten in einer globalisierten Welt</p> <p>Vorteile und Risiken bei Geschäftsaktivitäten im Internet</p> <p>Schutz persönlicher Daten bei der Nutzung von Onlineshops</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gebrauch und Pflege             <ul style="list-style-type: none"> <li>· Gebrauchseigenschaften</li> <li>· Textilkennzeichnung</li> <li>· Wäschepflege</li> <li>· Instandhaltung</li> </ul> </li> </ul>	<p>Tragekomfort, Haltbarkeit, Pflegeeigenschaften und Aussehen</p> <p>Rohstoffgehaltsangabe, Pflegesymbole</p> <p>Pflegeverfahren: Waschen, Trocknen, Reinigen, Bügeln</p> <p>Waschmaschine, Trockner, Bügeleisen Unterrichtsgang: Chemische Reinigung</p> <p>Reparaturen von Bekleidung, Haushaltwäsche, Bettwäsche</p> <p>Pro- und Kontra-Diskussion: nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Waren versus Wegwerfgesellschaft ökologischer Fußabdruck ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsorgung und Recycling</li> </ul>	<p>Altkleidersammlung aus Alt mach Neu: Rucksack, Handytasche Verändern von Kleidung: Kürzen, Verlängern Verschönern von Kleidung: T-Shirt aufwerten durch Bedrucken, Batiken oder Schmücken mit Perlen, Bändern → GK, Kl. 8/9, LBW 1 ⇒ ästhetisches Empfinden</p>
<p>Anwenden von Gestaltungstechniken zur Herstellung eines Gebrauchsgegenstandes für den Wohnraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen</li> <li>- Herstellen</li> <li>- Bewerten</li> </ul>	<p>Kissen, Decke, Fensterdekoration, Wandbild, Kranz, Gesteck</p> <p>Anforderungen: Material, Form, Farbe, Stil Schnittmuster, Finanzierung, Materialkalkulation, Produktgestaltung</p> <p>nähetechnische und schmucktechnische Arbeiten</p> <p>Präsentation unter Nutzung digitaler Werkzeuge Zweckdienlichkeit, Haltbarkeit, Wert der eigenen Arbeit, Vergleich mit käuflicher Ware</p>

**Lernbereich 3: Berufsorientierung****48 Ustd.**

<p>Sich positionieren zu eigenen Interessen und Fähigkeiten</p> <p>Erkennen des Spannungsfeldes zwischen eigenen Vorstellungen und beruflichen Anforderungen</p> <p>Kennen von Berufen in Handwerk, Industrie und Dienstleistung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsquellen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungswege und Einrichtungen</li> <li>- Berufsbilder</li> <li>- Unternehmen</li> </ul> <p>Anwenden des erworbenen Wissens im Schülerbetriebspraktikum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Planen</li> <li>- Durchführen</li> <li>- Auswerten</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in das Arbeitsrecht</p> <p>Übertragen von berufsbezogenen Erfahrungen auf die individuelle Erwerbsbiografie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleichen der eigenen Fähigkeiten mit den Anforderungen des Berufswunsches</li> <li>- Reagieren auf Veränderungen des Arbeitsmarktes</li> </ul>	<p>Berufswahlpass</p> <p>⇒ realistisches Selbstkonzept</p> <p>Berufswahlpass</p> <p>Informationen beschaffen, analysieren, kritisch bewerten und nutzen</p> <p>Agentur für Arbeit, Berufliche Schulzentren, Freie Träger</p> <p>verschiedene traditionelle und digitale Medien nutzen</p> <p>→ INF, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>→ DE, Kl. 8/9, LB 7</p> <p>regionale Gegebenheiten nutzen</p> <p>Betriebserkundungen, Expertenbefragung, Exkursionen, Projekte</p> <p>situationsadäquater Einsatz von digitalen Werkzeugen</p> <p>Auswahl der Einrichtung, Bewerbung, Praktikumsmappe</p> <p>Rollenspiel</p> <p>Selbstbeobachtung, Engagement, Interesse entwickeln, soziale Beziehungen erfahren und entwickeln</p> <p>Belastungssituationen bewältigen</p> <p>Präsentation der Ergebnisse und Erfahrungsaustausch</p> <p>Selbstreflexion</p> <p>→ DE, Kl. 8/9, LB 7</p> <p>Arbeitsvertrag, Jugendarbeitsschutz</p> <p>→ GK, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>→ DE, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Schülerbetriebspraktikum</p> <p>Berufswahlpass, Lebensordner</p> <p>→ ETH, Kl. 8/9, LB 1</p> <p>körperliche und geistige Leistungsfähigkeit, Verhaltensweisen und Einstellungen</p> <p>Überprüfung der Eignung, Lösungen abwägen und eine Entscheidung treffen</p> <p>Selbst- und Fremdeinschätzung</p> <p>Weiterbildung, Umschulung, Erwerbslosigkeit</p> <p>Mobilität, Flexibilität</p> <p>Interview</p>
--	---

**Wahlbereich 1: Verantwortung für ein Baby**

<p>Kennen gesundheitsfördernder Verhaltensweisen während der Schwangerschaft</p>	<p>Körperpflege Sport und Bewegung Ernährung psychisches Wohlbefinden Gefahren für das werdende Leben → BIO, Kl. 7, LB 1 ⇒ Förderung des sozial-emotionalen Verhaltens</p>
<p>Kennen notwendiger Vorbereitungen für das Neugeborene</p>	<p>Schwangerenberatung, Mutterschutz Koffer für die Klinik, Grundausrüstung gesunde Wohnumgebung für Mutter und Kind Möglichkeiten materieller Unterstützung, Sozialgesetzgebung</p>
<p>Einblick gewinnen in die Betreuung eines Säuglings</p>	<p>praktische Übungen zur Körperpflege Ernährung Hebamme, Kinderschwester</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflege</li> </ul>	<p>Zuwendung Kinderkrankheiten Impfschutz Aufsichtspflicht</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fürsorge</li> </ul>	

**Wahlbereich 2: Vorräte rund ums Jahr**

<p>Einblick gewinnen in die Lebensmittelbevorratung</p>	<p>Urban Gardening</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorteile</li> </ul>	<p>Saisonware verarbeiten Einsparen von Haushaltsmitteln Haltbarkeit, Verfügbarkeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Möglichkeiten</li> </ul>	<p>sachgerechtes Einlagern, Kühlgeräte, Keller Konservierung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verderb von Lebensmitteln</li> </ul>	<p>Mikroorganismen, Schädlinge, Lebensmittelvergiftungen, Infektionen, Hygiene → BIO, Kl. 8/9, LB 3</p>
<p>Anwenden ausgewählter Konservierungsmethoden im Haushalt</p>	<p>Unterrichtsgang Trend zu selbst hergestellten Produkten</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- physikalische Verfahren</li> </ul>	<p>Tiefgefrieren, Trocknen, Einkochen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- chemische Verfahren</li> </ul>	<p>Säuern, Salzen, Zuckern, Räuchern Nutzung regionaler Angebote → CH, Kl. 8/9, LB 3</p>

**Wahlbereich 3: Helfen – gewusst wie**

<p>Kennen von Unfallgefahren im Haushalt</p> <p>Anwenden von Maßnahmen bei Unfällen im Haushalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbände</li> <li>- Lagerung</li> <li>- ärztliche Hilfe</li> </ul> <p>Einblick gewinnen in die häusliche Krankenpflege bei ausgewählten Krankheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundpflege</li> <li>- Behandlungspflege</li> </ul>	<p>→ BIO, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Rettungskette</p> <p>praktische Übungen, Parcours</p> <p>Zusammenarbeit mit DRK, DLRG</p> <p>steriles Abdecken von Wunden, Verbände anlegen</p> <p>stabile Seitenlage</p> <p>Notruf, Arztbesuch</p> <p>Internetrecherche</p> <p>Nutzung digitaler Medien</p> <p>Lernplakat, Lapbook</p> <p>→ BIO, Kl. 8/9, LB 3</p> <p>Symptome und Beschwerden</p> <p>Umgebung, Lagerung, Körperpflege, Zuwendung, Ernährung, Hygiene</p> <p>Temperaturkontrolle, Puls, Umgang mit Medikamenten</p> <p>Wunden und Wundversorgung</p> <p>bewährte Hausmittel</p> <p>Hausapotheke</p>
---	---

**Wahlbereich 4: Internationale Küche**

<p>Einblick gewinnen in das Ernährungsverhalten anderer Kulturen</p> <p>Anwenden des Wissens zur Ernährung auf die Zubereitung internationaler Gerichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herstellung von Tisch- oder Raumschmuck</li> <li>- Auswahl des Geschirrs</li> <li>- Zubereitung der Gerichte</li> <li>- Unterhaltung</li> </ul>	<p>geographische, kulturelle, religiöse oder ethische Hintergründe</p> <p>Wissen über Traditionen und Weltanschauungen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Nutzen digitaler Werkzeuge zur Rezeptrecherche und Präsentation</p> <p>Auswahl treffen</p> <p>typische Accessoires</p> <p>passend zu Gericht und Anlass</p> <p>Rezepte, spezielle Zutaten und Gewürze ⇒ Wahrnehmungsförderung</p> <p>besondere Zubereitungsarten</p> <p>Musik, Fotos, Quiz, Reiseberichte, Einladen und Bewirten von Gästen</p>
--	---

**Wahlbereich 5: Neugierig auf Spiele**

<p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Spiels</p>	<p>Erfahrungen sammeln</p> <p>Persönlichkeit entwickeln</p> <p>Freizeitgestaltung im globalen Raum einbeziehen</p> <p>soziales Verhalten fördern</p> <p>neue Möglichkeiten der Freizeitgestaltung einbeziehen</p>
--	---

- Spielarten	Bewegungsspiele Gestaltungsspiele Rollenspiele/Theaterspiele Regelspiele/Gesellschaftsspiele Konzentrationsspiele Pro- und Kontra-Diskussion zu analogen und digitalen Spielen
- Kriterien für die Spielzeugauswahl	altersgemäß ungefährlich und haltbar fantasievoll handlich kein Ersatz für Zuwendung
Gestalten eines einfachen Spielzeuges	Memory, Domino, Kartenspiele, Würfelspiele, Lernspiele, Schach, Dame, Mühle, Kuscheltiere, Puppe, Bälle, Marionetten, Springseile Nutzen digitaler Werkzeuge: Planung, Beschreibung des Spiels und Spielregeln
- Material	Papier, Pappe, Holz, Wolle, Stoff, Plaste, Gummi, Farben
- Werkzeuge	Nadel, Schere, Messer, Feile, Pinsel, Nähmaschine
- Arbeitstechniken	Nähen, Schneiden, Binden, Kleben, Filzen ⇒ Förderung motorischer Fähigkeiten
Kennen der Einsatzmöglichkeiten des selbstgefertigten Spielzeugs	
- spielen	Einhaltung der Spielregeln, Spielfähigkeit Einzel- und Gruppenspiele
- verschenken	Hort, Klassenverband, Familienmitglieder, Kindergärten, Seniorenheime

**Wahlbereich 6: Mode und Kosmetik**

Einblick gewinnen in modische Details und dekorative Kosmetik zum Unterstreichen des persönlichen Typs	
- gesellschaftliche Funktion von Kleidung und Kosmetik	Leitbilder, Klischees Modezeitschriften, Videos soziale und kulturelle Identitätsformung, Abgrenzung und Zugehörigkeit
· Anpassen	
· Nachahmen	
- ästhetische Funktion von Kleidung und Kosmetik	Effekte durch Schnittformen, Muster und Farben Vergleich mit der Natur Accessoires, Düfte, kosmetische Produkte Typbestimmung nach Körperproportionen und Körperfarben
· Betonen	Mode-Lifestyle-Jugendkultur Fotoprojekt, Interview, Modenschau
· Verändern	
· Ergänzen	
· Verbergen	

---

- gestalterische Übungen	Modehäuser und Kosmetikstudios einbeziehen eigene Versuche unter fachgerechter Anleitung Voraussetzung: gründliche Körperpflege Bilder vorher – nachher, Nutzen digitaler Werkzeuge → KU, Kl. 7 – 9, LBW 4
· typgerecht kleiden	
· dezent schminken	

---

## Lernbereich Typ 2

### Ziele und Aufgaben

Die Lernbereiche des Typs 2 sind Teil des Faches Hauswirtschaft und tragen dem Erfordernis der individuellen Differenzierung Rechnung. Sie haben die Funktion einer realitätsnahen Arbeitserprobung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung sozialer Kompetenzen und zur Vorbereitung des Übergangs von der Schule in die Berufsausbildung bzw. eine berufsvorbereitende Maßnahme.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Entwicklung von:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit,
- Selbstständigkeit, Flexibilität und Kreativität,
- Problemlöse- und Entscheidungsfähigkeit,
- Eigenaktivität und Selbstverantwortung,
- Konfliktfähigkeit sowie Kritik und Selbstkritik,
- Frustrationstoleranz,
- Belastbarkeit und Ausdauer,
- einem realistischen Selbstkonzept.

Dabei werden vor allem Formen des selbstgesteuerten, individuell-interessengeleiteten und kooperativen aktiv-praktischen Lernens genutzt.

### Organisation

Die Realisierung der Lernbereiche des Typs 2 ist in folgenden Bereichen möglich:

- Land-, Forst- und Gartenbau,
- Lebensmittel- und Gastgewerbe,
- Handel,
- Unternehmensbezogene Dienstleistungen,
- Soziale und kulturelle Dienstleistungen,
- Reinigung,
- Medizinischer und nichtmedizinischer Gesundheitsbereich.

Folgende Organisationsformen sind u. a. möglich:

- aufgabenbezogene Tätigkeit in Betrieben, sozialen Einrichtungen, Institutionen (einzeln oder in Gruppen),
- aufgabenbezogene Tätigkeit in der Schule (einzeln oder in Gruppen),
- Mischformen.

Die Einrichtung klassenstufenübergreifender, ggf. auch wechselnder Gruppen wird empfohlen.

Planung und Organisation der Lernbereiche des Typs 2 liegen in der Verantwortung der Schule und sind sowohl mit dem Gesamtkonzept des Faches Hauswirtschaft als auch mit dem schuleigenen Konzept zur Berufs- und Studienorientierung gemäß § 23a SOFS abzustimmen. Die Bestätigung der Konzeption für den Lernbereich Typ 2 erfolgt durch die Schulleitung.

### Grundlagen der Gestaltung

Die Konzeption eines Lernbereichs Typ 2 muss Aussagen zu folgenden Schwerpunkten enthalten:

#### **Bezeichnung des Lernbereichs**

Die Bezeichnung des Lernbereichs muss auf einen handlungs- bzw. produktionsorientierten Ansatz gerichtet sein und aussagekräftig formuliert werden.

### **Ziele des Lernbereichs**

Die Ziele des Lernbereichs werden komplex beschrieben und zeigen das angestrebte Ergebnis in den Bereichen Wissenserwerb, Methodenkompetenz und Werteorientierung.

Sie sind ausgerichtet auf ein aktives Erleben der Gestaltung der eigenen Lernbiografie im Prozess der Berufswahlvorbereitung und der späteren Lebensgestaltung.

### **Lernziele und -inhalte**

Die Lernziele und -inhalte werden unter Verwendung der im Lehrplan gebräuchlichen Struktur und Begrifflichkeit dargestellt.

Eine systematische Dokumentation aller relevanten Prozesse (Planung, Durchführung, Reflexion) durch den Schüler bildet eine wesentliche Grundlage für weitere Berufswahlentscheidungen. Geeignete Dokumentationsformen wie Berufswahlpass, Portfolio, Lerntagebuch oder textfreie Dokumentationsformen begleiten die praktische Tätigkeit.

### **Organisation**

Gesicherte organisatorische Bedingungen sind wesentliche Voraussetzung für die Genehmigung des Lernbereichs. Dazu gehören:

- Organisationsform,
- Planung in Abstimmung mit kommunalen, regionalen, betrieblichen und anderen Partnern,
- personelle und materielle Absicherung des Lernbereichs.

Die betreuende Lehrkraft versteht sich als Lernbegleiter und nimmt im Netzwerk aller agierenden Partner in Vorbereitung auf den Übergang Schule-Beruf eine beratende Funktion ein.

Um dem Anliegen einer weitgehenden Differenzierung der Lernprozesse im Rahmen der Lernbereiche des Typs 2 gerecht zu werden, sollen auf der Grundlage der Konzeption Aussagen zur Realisierung des individuellen Förderbedarfs jedes Schülers getroffen werden.

Ausgehend von der Analyse des Leistungs- und Entwicklungsstandes des Schülers sowie seiner Handlungsressourcen werden

- konkrete Entwicklungsschwerpunkte bezüglich arbeitsrelevanter Kompetenzen benannt und mit dem Förderplan abgeglichen,
- die Ziele des Lernbereichs sowie die Lernziele und -inhalte angepasst und/oder individuelle Zielstellungen formuliert, wobei die konkrete Arbeitsaufgabe berücksichtigt wird,
- erforderliche individuelle förderspezifische Maßnahmen und Hilfsmittel festgelegt.

Die Bewertung berücksichtigt den individuellen Lernfortschritt des Schülers und seinen sonderpädagogischen Förderbedarf.

Folgende Kriterien sind Grundlage der Entscheidung über die Genehmigung der Lernbereiche des Typs 2 durch die Schulleitung:

1. Der Lernbereich Typ 2 ordnet sich in die allgemeinen Zielstellungen des Faches Hauswirtschaft ein.
2. Die Themen, Inhalte, fachspezifischen Methoden und Verfahren des Lernbereichs Typ 2 eignen sich zum Erwerb von Wissen und Werteorientierungen sowie zum Entwickeln von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz.
3. Das Verhältnis von Zielebenen und Lerninhalten ist ausgewogen.
4. Die Inhalte erfordern eine umfassende Handlungs- und Praxisorientierung sowie die Einbeziehung von Wissen aus unterschiedlichen Fächern.

### **Differenzierung**

### **Kriterien für die Genehmigung**

5. Eine geeignete Dokumentation wird vorgesehen, indem Lern- und Arbeitsphasen im Berufswahlpass, Lerntagebuch oder mit anderen medialen Mitteln zu dokumentieren und zu reflektieren sind.
6. Kooperationen mit außerschulischen Partnern werden angestrebt. Geplante Lernprozesse sind hinsichtlich Ziel, Inhalt und Methode zwischen den Kooperationspartnern transparent zu gestalten.
7. Die individuellen Ziele und Maßnahmen des Förderplanes des einzelnen Schülers sind mit den allgemeinen Zielen des Lernbereichs Typ 2 entwicklungsfördernd abzustimmen und prozessbegleitend zu ergänzen.